

PNP-Kritik vom 28.1.2004 - Lokalteil Passau-Stadt

Auffallende Spielfreude beim AKO

Überzeugendes Konzert im Rathaussaal unter Leitung von Frauja Seewald

„Wie kann ein 16-Jähriger solch hinreißende, endgültige Musik schreiben?“, heißt es auf dem Infoblatt zu Mozarts Divertimento F-Dur KV 138 anlässlich des Konzerts des Akademischen Kammerorchesters im Großen Rathaussaal. In abgeänderter Form könnte man aber auch fragen: „Wie macht Frauja Seewald es nur, das AKO in den 18 Jahren seines Bestehens auf stets gleich hohem Niveau zu halten?“ Ob in großer oder kleiner Besetzung, immer bietet sie ein anspruchsvolles Programm in hervorragender Interpretation. So auch am Montag im Großen Rathaussaal. Im Augenblick hat das Ensemble sechzehn, zum Teil neue Streicher, ein ideales Kammerorchester mit auffallender Spielfreude.

Sofortige Präsenz zeigte das AKO bei dem Concerto grosso op. 6,1 von G.F. Händel. Flüssig, dynamisch und akzentreich kam der Dialog zwischen Orchester und den Solistinnen Katharina Hellmann, Bärbel Löflath (beide Violine) und Rebekka Küppers (Cello). Es folgte das Mozart-Divertimento, spritzig und übermütig im 1. Satz, verträumt im Andante und frech und koboldhaft im anschließenden Vivace.

Von dem Komponisten Patrick McCarty ist nur sein Name bekannt und seine dreisätzige Sonate für Bassposaune und Streicher. Das Werk der gemäßigten Moderne bietet vor allem für den Solisten Gelegenheit zur Entfaltung. Der Österreicher Walter Zauner wusste der Posaune große Beweglichkeit zu entlocken, der melodischen Romanze für Posaune und Streicher von Carl Maria von Weber verlieh er im schönen Zusammenspiel mit dem AKO gefühlvolle Steigerungen.

Den ernsten Gegenpol zum an sich heiteren Programm bildete das Agnus Dei aus dem Polnischen Requiem von K. Penderecki in der Bearbeitung für Streicher von Boris Pergamenschikow, eine verinnerlichte, ergreifende Bitte um Erbarmen und Frieden.

Nach diesem ernsten Werk folgte die spielerisch gelöste Streicherserenade e-Moll op. 20 von Edward Elgar und die St. Paul's Suite für Streicher des englischen Komponisten schwedischer Abstammung Gustav Holst, der volkstümliche Melodien, darunter „Green Sleeves“ und solistische Aufgaben eingearbeitet hat.

Marianne Wimmer